

Niederschrift

Gremium:	Stadtrat
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 31.05.2023
Sitzungsdauer:	19:00 - 22:11 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

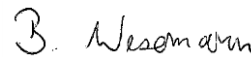
 Öffentliche Sitzung

 es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

 Nichtöffentliche
Sitzung



Edith Braun
1. stellv. Vorsitzende



Birgit Wesemann
Protokollführer

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Andreas Brohm

1. stellv. Vorsitzende

Frau Edith Braun

Mitglieder

Herr Michel Allmrodt ab TOP 2
Herr Michael Bartoschewski
Herr Ralf-Peter Bierstedt
Herr Dr. Frank Dreihaupt
Frau Petra Fischer
Herr Marcus Graubner bis Ende TOP 11
Herr Peter Jagolski
Herr Wolfgang Kinszorra
Herr Uwe Nastke bis Mitte TOP 13
Herr Dieter Pasiciel
Frau Rita Platte bis Mitte TOP 13
Herr Christoph Plötze ab TOP 8
Herr Marco Radke
Herr Mathias Sprunk
Herr Bodo Strube
Herr Sven Wegener

Ortsbürgermeister

Herr Michael Grupe
Herr Alexander Wittwer

Protokollführer

Frau Birgit Wesemann

Abwesend:

Vorsitzender

Herr Werner Jacob entsch.

Mitglieder

Herr Ralf Breuer unentsch.
Frau Carmen Kalkofen entsch.
Frau Steffi Kraemer entsch.
Herr Wilko Maatz entsch.
Herr Michael Nagler entsch.
Herr Björn Paucke entsch.
Frau Alexandra Schleef entsch.
Herr Daniel Wegener entsch.

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte am Mittwoch, 31.05.2023, 19:00 Uhr im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

Öffentliche Sitzung

DS-Nr.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Stadtratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung des Stadtrates vom 29.03.2023
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten (§ 65 Abs. 2 KVG LSA), Eilentscheidungen (§ 65 Abs. 4 KVG LSA) und Bekanntgaben der von den beschließenden Ausschüssen gefassten Beschlüsse, sowie Nachfragen durch den Stadtrat dazu
6. Information vom Geschäftsführer des Zweckverbandes Breitband Altmark (ZBA) Herrn Meier
7. Informationen von Vertretern des DNSNET (Glasfaser)
8. Anfragen und Anregungen, Sonstiges
14. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
15. Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse
16. Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Stadtratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Frau Braun eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Herr Allmrodt wird etwas später an der Sitzung teilnehmen. Lt. Herrn Graubner Herr Plötze auch. Entschuldigt fehlen Herr Jacob, Frau Kalkofen, Frau Kraemer, Herr Maatz, Herr Nagler, Herr Paucke, Frau Schleef und Herr D. Wegener. Herr Breuer fehlt unentschuldigt. Frau Braun stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Allmrodt nimmt an der Sitzung teil.

Herr Brohm hat für den nichtöffentlichen Teil 2 Anträge.

1. *Antrag*: Den TOP 13 (BV 1047/2023) vor dem TOP 12 (BV 1044/2023) zu behandeln.
2. *Antrag*: Erweiterung der Tagesordnung (TO) im nichtöffentlichen Teil auf die BV 1052/2023 und auf die BV 1053/2023.

Herr Graubner zeigt für den TOP 12 und für den TOP 13 seine Befangenheit an.

Herr Jagolski hat schon überall geschaut aber ihm liegen die beiden BV'en 1052/2023 und 1053/2023 nicht als Tischvorlage vor.

Herr Brohm gibt an, die beiden BV'en wurden am 26.05.2023 mit der Post verschickt.

Frau Braun spricht die Geschäftsordnung an, in der steht, wenn nicht alle die Vorlagen fristgerecht bekommen haben, könne es nicht auf die TO gesetzt werden. Sie fragt in der Runde, wer hat die BV'en nicht bekommen. Von den Anwesenden haben Herr Jagolski, Herr Kinszorra und Herr Sprunk die Vorlagen (BV 1052/2023, BV 1053/2023) nicht erhalten. Somit kann man diese zusätzlichen TOP'e nicht auf die TO setzen.

Herr Brohm möchte darüber abstimmen lassen.

Frau Braun bittet um Abstimmung des 1. Antrages von Herrn Brohm.

Den TOP 13 (BV 1047/2023) vor dem TOP 12 (BV 1044/2023) zu behandeln.

Abstimmung Antrag: 15x Ja, 0x Nein, 2x Enthaltung => zugestimmt

Frau Braun bittet um Abstimmung des 2. Antrages von Herrn Brohm.

Erweiterung der TO im nichtöffentlichen Teil auf die BV 1052/2023 und auf die BV 1053/2023.

Sie weist nochmal auf die Monierung von 3 SR'en hin. Da es nicht alle fristgerecht bekommen haben, sei es eigentlich nicht möglich aber sie lässt auf Wunsch von Herrn Brohm darüber abstimmen.

Herr Kinszorra gibt Frau Braun zur Kenntnis, dass nach der gültigen Geschäftsordnung § 2 Abs. 3 folgendes zu berücksichtigen wäre.

„Nach erfolgter Einladung ist die Erweiterung der Tagesordnung um Angelegenheiten, die in öffentlicher Sitzung zu verhandeln wären, grundsätzlich nicht zulässig. Soll die Tagesordnung um eine dringende Angelegenheit erweitert werden, ist die Zustimmung der Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder des Stadtrates notwendig.“ Mit dem Bürgermeister (BM) sind wir als Stadtrat (SR) 27 Stimmberechtigte. Davon sind zwei Drittel 18 Stimmen und im Moment seien nur 17 SR'e anwesend. Das bittet er bei der Abstimmung zu berücksichtigen und zu Protokoll zu nehmen.

Frau Braun bedankt sich für den Hinweis und merkt an, damit habe sich die Abstimmung erübrigt.

Frau Braun stellt die geänderte TO fest.

TOP 3: Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung des Stadtrates vom 29.03.2023

Die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung vom 29.03.2023 wird mit 13x Ja, 0x Nein, 4x Enthaltung beschlossen.

TOP 4: Einwohnerfragestunde

Einwohnerin Nr. 1 spricht vom nicht angeschlossenen Glasfaseranschluss in Lüderitz im Mühlenweg. Trotz Vorverträge aus 2016 und aus 2021 wurde im Mühlenweg kein Anschluss gelegt und sie habe keine Information bekommen, warum. Herr Brohm habe auf der Einwohnerversammlung zugesagt, dass jeder, der sich bewirbt und einen Vorvertrag abschließt, die Möglichkeit habe, diesen Glasfaseranschluss zu bekommen. Der BM habe es sogar so formuliert, umso mehr sich melden und diesen Vorvertrag stellen, umso sicherer ist die Möglichkeit, einen Anschluss zu bekommen. Im Mühlenweg haben 90 % der Bürger einen Antrag gestellt. Hier ist die Gleichberechtigung der Bürger

nicht gewährt worden. Sie hofft auf eine positive Antwort und möchte gern wissen, was getan wird, dass der Mühlenweg noch einen Anschluss erhält.

Frau Braun bestätigt dies. Sie war bei den ganzen Veranstaltungen dabei. Der Mühlenweg war nie ein Ausschlussgebiet. Sie gibt noch weitere Informationen zu den vergangenen Veranstaltungen und, dass sie das auch nicht nachvollziehen kann. Sie fragt sich, mit welchem Recht macht man Zweitverträge. Die neuen Verträge wurden den Leuten, die 2016 einen Vorvertrag abgeschlossen hatten, zugeschickt. Hier hätte man zu mindestens schonmal reagieren müssen aber denen wurde auch suggeriert, jawoll sie werden angeschlossen. So eine Verfahrensweise findet sie unerhört. Deshalb habe sie darauf bestanden, dass heute ein Vertreter der DNSNET und der Geschäftsführer des Zweckverbandes Breitband-Altmark (ZBA) hier ist. Sie habe eben von Herrn Brohm erfahren, dass sich der Geschäftsführer des ZBA, Herr Meier, wegen anderer Termine entschuldigt habe. Das sich Herr Meier beim BM entschuldigt hat, findet sie unerhört, denn eingeladen wurde er vom SR-Vorsitzenden. Da der SR-Vorsitzende heute aus Krankheitsgründen verhindert ist und sie die Stellvertreterin ist, hätte sich Herr Meier bei ihr entschuldigen müssen. Das ist keine Art und Weise, die sie hier auch kritisiert. Sie möchte ihr eben Gesagtes ins Protokoll aufgenommen haben.

Herr Brohm berichtet, dass es mit dem Glasfaseranschluss etwas länger gedauert habe, als gedacht. Er könne sich an eine Veranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus (DGH) in Lüderitz erinnern. Man wollte starten und erschließen und als man die Karten rausgeholt habe, gab es schwarze und weiße Flecken. Wenn man auf die Homepage des ZBA geht und dort seine Adresse eingibt, kann man sehen, ob man im geförderten Ausbaubereich liegt oder im nicht geförderten (schwarzer Bereich). Der Mühlenweg liegt im nicht geförderten Ausbau. Der ZBA habe das ausgebaut, was er durfte. Herr Brohm zählt auf, wo nicht mit Fördermitteln erschlossen werden durfte und erklärt warum. Erst wenn der ZBA mit dem geförderten Ausbau fertig ist, dürfe der eigenwirtschaftliche Ausbau (Bedeutung: auf eigenen Kosten) starten. Hier führe man seit Jahren Gespräche, unter anderem auch mit Herrn Lange von der DNSNET. In Grieben habe schon der eigenwirtschaftliche Ausbau begonnen. Jetzt sei man in Gesprächen wie weit der eigenwirtschaftliche Ausbau vorangetrieben werden kann. Wie und in welcher Schnelligkeit entscheidet der, der es ausbaut, hier DNSNET.

Frau Braun muss Herrn Brohm widersprechen, denn sie sei bei allen Veranstaltungen dabei gewesen. Es ist eine Unlogik, dass man kurz vor dem Ausbau den Leuten im Mühlenweg den Zweitvertrag zukommen und unterschreiben lässt, wenn angeblich der Mühlenweg nicht förderfähig ist. Sie habe wirklich erst nach der Beschwerde das erste Mal von Herrn Brohm und von Herrn Meier, den sie angerufen habe, gehört, dass dieser Weg nicht förderfähig ist. Das war vorher auf keiner Veranstaltung das Thema. Sie findet diese Ungleichbehandlung unerhört. Herr Brohm ist Vertreter im ZBA und hätte dort mehr Initiative entwickeln müssen.

Einwohnerin Nr. 1 stört, dass Herr Brohm keinen einzigen Namen nennt. Er müsste doch wissen, wer dafür verantwortlich ist. Sie lässt ihren Unmut freien Lauf.

Herr Brohm informiert, die EGem baut nicht aus. Was jetzt ausgebaut wurde, ist das, was rechtlich möglich war. Er war bei fast allen Einwohnerversammlungen dabei und beim 2. Mal musste man den Bürgern erklären, warum es Ortschaften gibt, die nur teilweise angeschlossen werden. Die Grundlage auf der das der Bund (Fördermittelgeber) entschieden habe, konnte man nicht erklären. Das sei einfach nur gewesen, weil irgendeiner gesagt hat, „da bauen wir aus, das werden wir machen und da ist schon erschlossen“. Es gab ein Verbot, mit Fördermitteln zu überbauen. Heute könne man sich das schwer vorstellen. Am Ende sei man auf die DNSNET angewiesen, die eigenwirtschaftlich Anschlüsse im ländlichen Raum erstellt.

Einwohnerin Nr. 2 fragt, zu welchem Zeitpunkt wurde festgestellt, dass der Mühlenweg nicht förderfähig ist?

Herr Brohm kann nicht das genaue Datum sagen. Als man das 2. Mal in den Einwohnerversammlungen gesprochen habe, habe man die Folien mit den weißen und schwarzen Punkten präsentiert und dann konnte jeder Bürger beim ZBA nachschauen, ob man im geförderten Ausbaubereich liegt oder nicht.

Einwohnerin Nr. 2 könnte wetten, als 2021 die Vertreter die Vorverträge abgeschlossen haben, war schon bekannt, wer förderfähig ist und wer nicht. Dann waren das falsche Tatsachen. Im Vorvertrag steht, dass getestet bzw. gebündelt wird, ob die Gemeinde im Ganzen angeschlossen wird. Welches Gesetz sagt, dass bestimmte Wege nicht zu der Gemeinde gehören? Sie hätte gern Unterlagen, Gesetze oder Beschlüsse zum Nachlesen. Sie informiert, dass an Herrn Brohm ein Beschwerdebrief gerichtet wurde und fragt, gibt es darauf eine schriftliche Antwort? Aufgrund des Briefes müsste sich Herr Brohm im Vorfeld schon vorbereitet haben, was Jahreszahlen sowie Vorverträgen und bestimmte förderfähige Bereiche angeht.

Herr Brohm schildert, der ZBA gibt vor wie er ausbaut. Es gab die Situation, dass man ein gewisses Quorum erreichen musste, damit das ganze System funktioniert. Das ist die Flughöhe, in der man arbeitet. Deswegen liege es nicht am BM, welche Fehler gemacht wurden, sondern am damaligen Verfahren. Heute stehe man hier und sei deutschlandweit die einzige Region, die in dieser Konstruktion ein Glasfasernetz auf die Beine gestellt habe. Für die Vertreter, die vor Ort waren, könne er nicht sprechen aber auf dem Beschwerdebrief wird noch eine Antwort folgen.

Frau Braun möchte im Protokoll mit aufgenommen haben, dass Herr Brohm die gestellten Fragen nicht konkret beantwortet habe und, dass Herr Brohm innerhalb der gesetzlichen Frist den Beschwerdeführern eine entsprechende konkrete Antwort gibt.

Einwohnerin Nr. 3 möchte wissen, wer ist für was verantwortlich? Aufmerksam wurde sie durch den Zeitungsartikel vom 25.05.2023, denn sie hatte gedacht, sie stehe mit den vielen Problemen allein dar. Seit dem Zeitungsartikel wisse sie, es haben viele Bürger mit dem DNSNET-Anschluss diese Probleme. Jetzt erläutert sie ihren bisherigen Werdegang mit DNSNET, der bisher nicht positiv verlaufen ist. Seit dem 08.05.2023 sei sie ohne Internet, ohne WLAN-Anschluss und ohne Telefon-Anschluss. Sie möchte gern zurück zur Telekom und fragt, gibt es ein Sonderkündigungsrecht?

Einwohner Nr. 4 untermauert das Gesagte von den Vorgängern. DNSNET kann man mit einem Begriff zusammenfassen, Katastrophe. Er erklärt seine Aussage und fragt Herrn Brohm, wie soll dieses Spiel weitergehen?

Einwohner Nr. 5 pflichtet Einwohner Nr. 4 bei.

Frau Braun schließt die Einwohnerfragestunde.

TOP 5: Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten (§ 65 Abs. 2 KVG LSA), Eilentscheidungen (§ 65 Abs. 4 KVG LSA) und Bekanntgaben der von den beschließenden Ausschüssen gefassten Beschlüsse, sowie Nachfragen durch den Stadtrat dazu

- Einsatzbereitschaft Fw Stegelitz
 - Umsetzung eines Auto aus einer anderen Ortswehr
 - Dank an alle beteiligten Ortswehren, an die Zugführer, an das Team Brandschutz
- Einsätze Fw im Mai
 - innerhalb 2½ Wochen 6 Brände
- Verkehrsfreigabe Karl-Marx-Straße
 - diese Woche
- Ukrainische Tanzensemble zu Gast gewesen
 - Bürgermeister aus Schumsk Teil der Delegation
 - letzten Freitag: Treff BM der EGem und BM aus Schumsk
 - Dank das Ehrenamtes für die Organisation

TOP 6: Information vom Geschäftsführer des Zweckverbandes Breitband Altmark (ZBA) Herr Meier

Herr Meier hat leider abgesagt.

Herr Jagolski bittet Frau Braun als 2. SR-Vorsitzende und fordert die Verwaltung auf, dass man so schnell wie möglich mit Herrn Meier einen neuen Termin vereinbart, auch wenn man dafür einen Sonder-SR einberufen muss.

Frau Braun geht davon aus, dass es keine Termenschwierigkeiten gegeben hat, sondern, dass Herr Meier hier keine Stellung beziehen wollte. Wir, Verwaltung und sie, werden zur nächsten Sitzung eine 2. Einladung an Herrn Meier schicken. Wenn Herr Meier der 2. Einladung auch nicht folgt, werde sie sich bei den beiden Landräten von den Landkreisen Salzwedel und Stendal beschweren, dass der neue Geschäftsführer vom ZBA es nicht nötig habe, bei uns in der SR-Sitzung zu erscheinen. Immerhin ist es eine Dienstleistungseinrichtung, ein kommunaler Zweckverband, der vom Kreistag Salzwedel und vom Kreistag Stendal im Jahr 2012 gegründet wurde. Es sei seine Pflicht und Schuldigkeit hier Rede und Antwort zu geben, wenn er eine Einladung bekommt.

TOP 7: Informationen von Vertretern des DNSNET (Glasfaser)

Herr Lange habe keine große Rede vorbereitet aber er möchte einige Erklärungen abgeben.

Vorweg sagt **Herr Lange** zu Frau Braun, „sie haben Recht, sie sind Mitglied im ZBA. Dementsprechend ist es quasi auch ihr Netz. Deswegen ist es auch das Netz ihrer Bürger. Vielleicht sollte man

einfach dieses Zusammenhaltgefühl schüren und zurückrufen, dass das Netz, was ihnen gehört von uns betrieben wird“.

Nun gibt **Herr Lange** seine Ausführungen zum Glasfasernetz (ZBA und DNSNET) ab.

Anschließend beantwortet **Herr Lange** die Fragen von **Frau Braun** (Serviceproblem DNSNET), **Frau Platte** (in Grieben auch Schwierigkeiten mit DNSNET; schwarze u. weiße Flecken in Verbindung mit Telekom; fehlende Aufsichtspflicht durch ZBA), **Herr Bierstedt** (sein DNSNET stabil; eigenwirtschaftlicher Ausbau: Kosten für Bürger?), **Herr Lange** (Kosten: lt. Vorverträge Anschluss kostenlos, bei nachträgl. Verträgen entzieht sich seiner Kenntnis), **Herr S. Wegener** (Info über seinen bisherigen Werdegang und seinen Problemen; Vorvertrag in Wirklichkeit Vertrag; kein Kundenservice von DNSNET), **Herr Jagolski** (DNSNET: primitive Wald- u. Wiesenfirma), **Herr Graubner** (bittet um Kulanzpaket für alle von DNSNET), **Herr Lange** (pausch. Kulanzpaket definitiv nein), **Frau Fischer** (in Demker vor 1 Jahr: Techniker zu jeden Anschluss; findet aber DNSNET nicht ausgereift, da nicht stabil), **Herr Bartoschewski** (Anfangsproblem von DNSNET sofort gelöst), **Frau Braun** (zu 90 % Probleme mit DNSNET).

Herr Lange nimmt einiges von den Ausführungen mit.

Herr Jagolski stellt den *Geschäftsordnungsantrag, Ende der Rednerliste*.

Auf der Rednerliste steht noch Herr Radke.

Abstimmung Gesch.antrag: 18x ja, 0x Nein, 0x Enthaltung => zugestimmt

Herr Radke findet 90 % viel zu hoch. Junge Leute lösen die Probleme besser. Sein Anschluss war am Anfang falsch gesteckt aber jetzt ist alles okay.

Frau Braun bedankt sich bei Herrn Lange, dass dieser sich die Fragen und Kritiken gestellt hat. Sie hofft, dass sie beide im Gespräch bleiben und miteinander telefonieren.

Herr S. Wegener verlässt die Sitzung.

TOP 8: Anfragen und Anregungen, Sonstiges

Es gibt keine Anfragen und Anregungen.

Frau Braun beendet 20:18 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Öffentlicher Teil

TOP 14: Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Frau Braun stellt die Öffentlichkeit wieder her.

TOP 15: Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Frau Braun gibt die gefassten Beschlüsse der nicht öffentlichen Sitzung bekannt.

BV 1047/2023: Konzeptvergabe zur Betreuung der Wildparkanlage Weißewarte mit 0x Ja, 9x Nein, 6x Enthaltung abgelehnt, mit der Maßgabe einer Neuausschreibung

BV 1044/2023: Verwertung des Einheitsgemeinde eigenen Inventars im Wildpark Weißewarte mit einer Änderung mit 8x Ja, 5x Nein, 2x Enthaltung beschlossen

Änderung: letzten Satz um Beschlusstext (Alles übrige wird in Form der Versteigerung oder Verkauf verwertet.) streichen.

TOP 16: Schließung der Sitzung

Frau Braun schließt 22:11 Uhr die Sitzung.

Fertiggestellt am: 10.07.2023